

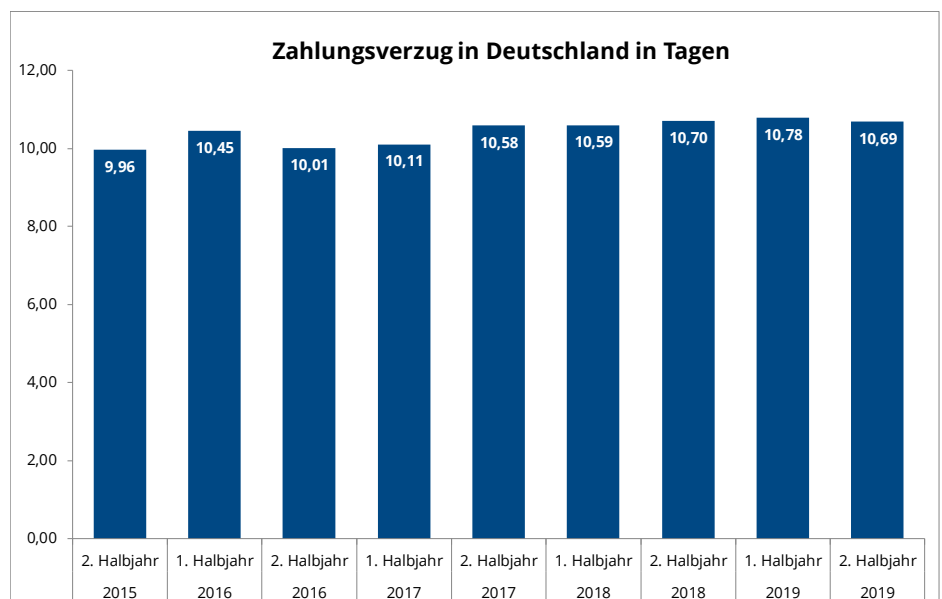
# Creditreform Zahlungsindikator Deutschland Winter 2019/2020

## Kleinunternehmen werden Zahlungsziele gekürzt, Großkunden erhalten mehr Zeit

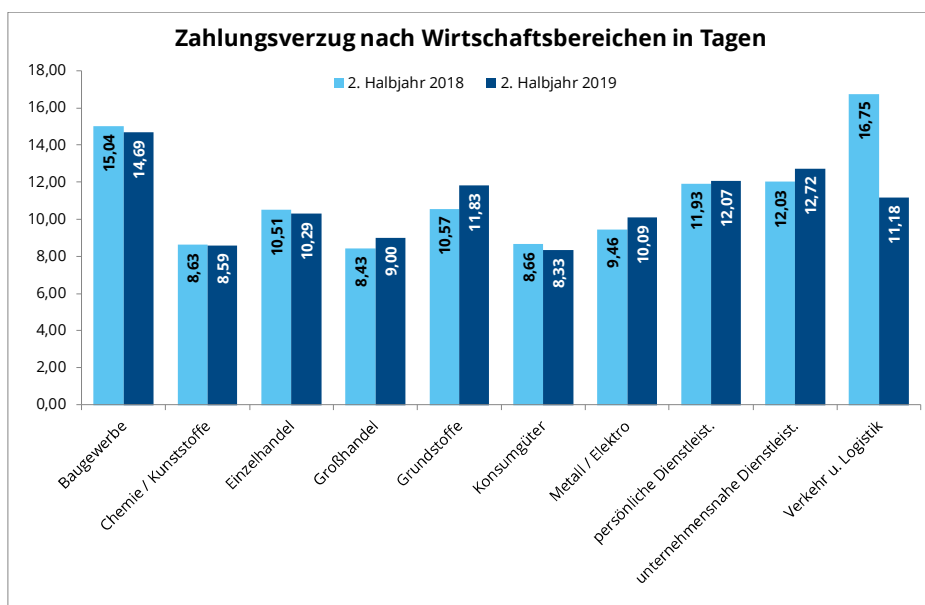
### ANALYSE DES ZAHLUNGS- VERHALTENS

- Zahlungsverzug in Deutschland geht im 2. Halbjahr 2019 leicht zurück
- Lieferanten kürzen Zahlungsziele auf 31 Tage – vor allem kleine Kunden betroffen
- Forderungslaufzeit sinkt – nicht aber bei Großkunden
- Steigende Rechnungswerte
- Großunternehmen verursachen mehr Außenstände
- Zahlungsverzug der UG nimmt ab

Die Zahlungsverzögerungen für Kreditgeber und Gläubiger haben sich in den letzten Monaten wieder leicht verringert. Die durchschnittliche Verzugsdauer bei B2B-Geschäftstransaktionen in Deutschland betrug im 2. Halbjahr 2019 (Juli bis Dezember) 10,69 Tage. Im 1. Halbjahr 2019 waren Rechnungen im Durchschnitt 10,78 Tage überfällig gewesen. Gleichwohl bleiben die Zahlungsrisiken für die Erbringer der Leistung weiterhin hoch. Industrie und Exportwirtschaft in Deutschland haben sich noch nicht von ihrer Flaute erholt, ein Überschwappen der Konjunkturschwäche auf die Breite der Wirtschaftsbereiche ist aber bislang weitgehend ausgeblieben. Auch die Insolvenzen zeigten 2019 insgesamt noch keinen Anstieg, wohl aber erste Warnsignale, dass die jahrelange rückläufige Entwicklung vorbei sein dürfte. Unter den neuen Bedingungen sind das eigene Kreditmanagement und die Liquiditätsabsicherung im Blick zu halten. Auch wenn der Zahlungsverzug zuletzt nicht gestiegen ist, hat sich das Risiko eines Zahlungsausfalls, wie im Folgenden zu zeigen sein wird, erhöht.

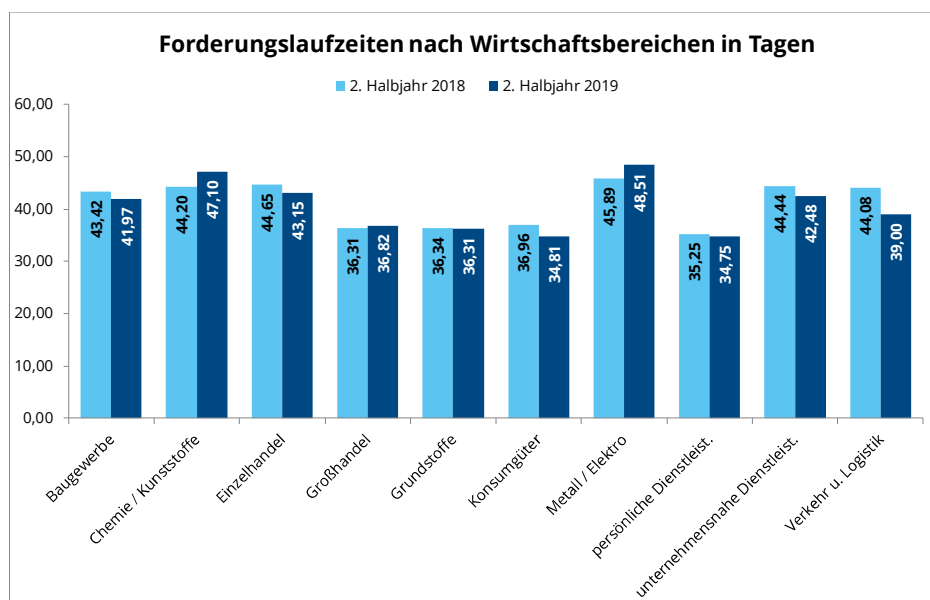
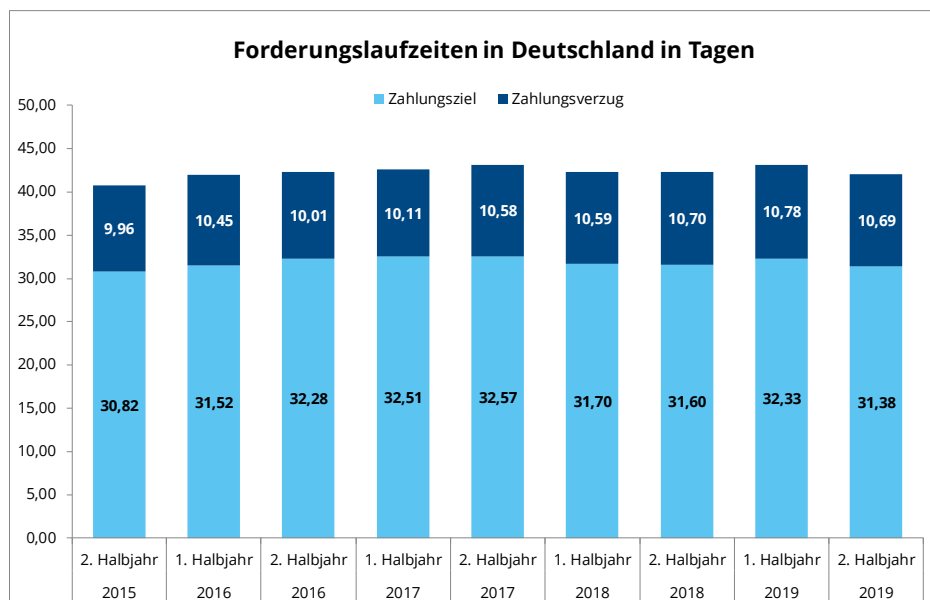


Rückläufig war der Zahlungsverzug im 2. Halbjahr 2019 vor allem bei Debitoren aus dem Bereich Verkehr und Logistik. Rechnungen, die an Unternehmen aus diesem Wirtschaftsbereich gingen, waren im Durchschnitt 11,18 Tage überfällig. Im 2. Halbjahr 2018 waren es noch 16,75 Tage gewesen. Verringert haben sich die Zahlungsverzögerungen zuletzt auch für die Gläubiger von Baubetrieben (Überfälligkeit: - 0,35 Tage) und Herstellern von Konsumgütern (- 0,33 Tage). Mit einer längeren Verzugsdauer musste dagegen u. a. bei Geschäften mit der Grundstoffbranche (+ 1,26 Tage), den Unternehmensdienstleistern (+ 0,69 Tage) sowie der Metall- und Elektrobranche (+ 0,63 Tage) kalkuliert werden. Insgesamt war die Verzugsdauer im Baugewerbe mit 14,69 Tagen am höchsten. Am geringsten belastet mit Zahlungsverzögerungen wurden die Gläubiger von Konsumgüterunternehmen.



## Forderungslaufzeiten

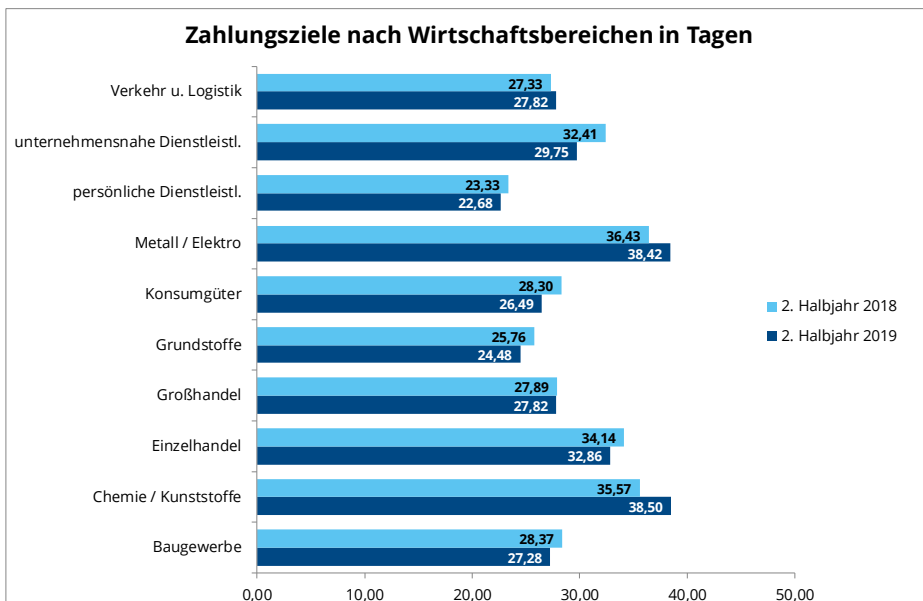
Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag in den Monaten Juli bis Dezember 2019 leicht unter dem Vorjahreswert (- 0,23 Tage). Auf Basis des Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD) betrug die Außenstandsdauer für offene Forderungen im 2. Halbjahr 2019 durchschnittlich 42,07 Tage (2. Halbjahr 2018: 42,30 Tage). Verantwortlich für die aktuelle Entwicklung war der Rückgang der eingeräumten Zahlungsziele von 31,60 auf 31,38 Tage. Zudem nahmen die Zahlungsverzögerungen leicht ab. Vergleichsweise lange Forderungslaufzeiten traten bei Geschäften mit der Metall- und Elektrobranche (48,51 Tage) sowie der Chemiebranche (47,10 Tage) auf. In beiden Fällen nahm die Außenstandsdauer erheblich zu (+ 2,62 bzw. + 2,90 Tage). Bei Transaktionen mit Firmen aus dem Baugewerbe verringerte sich die Forderungslaufzeit deutlich (- 1,45 Tage).



Erheblich kürzere Forderungslaufzeiten meldeten die Gläubiger von Unternehmen aus dem Verkehrs- und Logistikgewerbe (- 5,08 Tage). Am geringsten war die Forderungslaufzeit zuletzt bei Geschäften mit persönlichen Dienstleistern (34,75 Tage) und Konsumgüterproduzenten (34,81 Tage).

## Zahlungsziele

Deutsche Lieferanten und Kreditgeber haben ihren Kunden im 2. Halbjahr 2019 ein durchschnittliches Zahlungsziel von 31,38 Tagen gewährt. Damit kam es gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu einer Verkürzung der eingeräumten Zahlungsziele um 0,22 Tage. Vor allem diese Entwicklung ist es, die die Forderungslaufzeit nach unten drückte. Gekappt wurden die Zahlungsziele zuletzt insbesondere für Debitoren aus den Bereichen unternehmensnahe Dienste (- 2,66 Tage) und Konsumgüter (- 1,81 Tage).

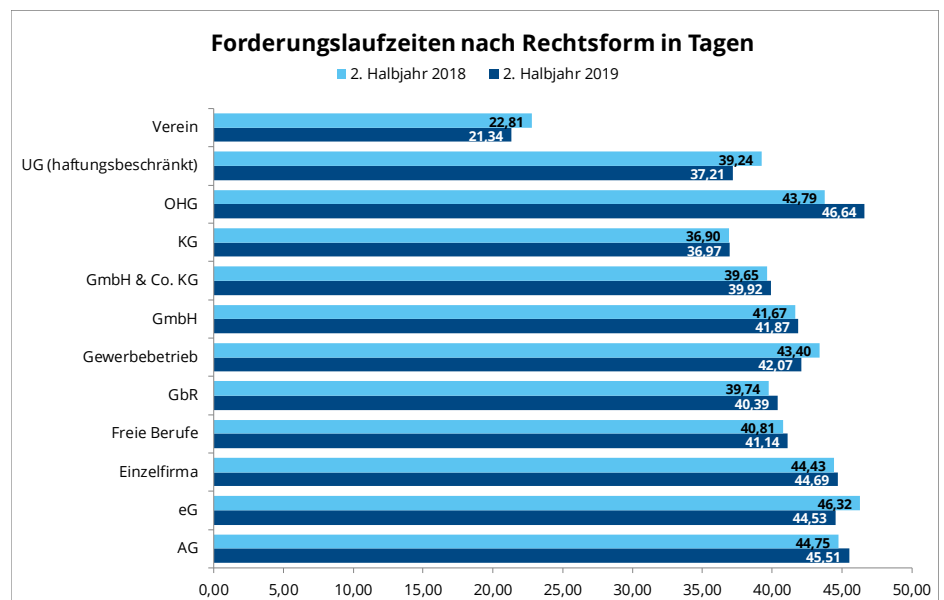
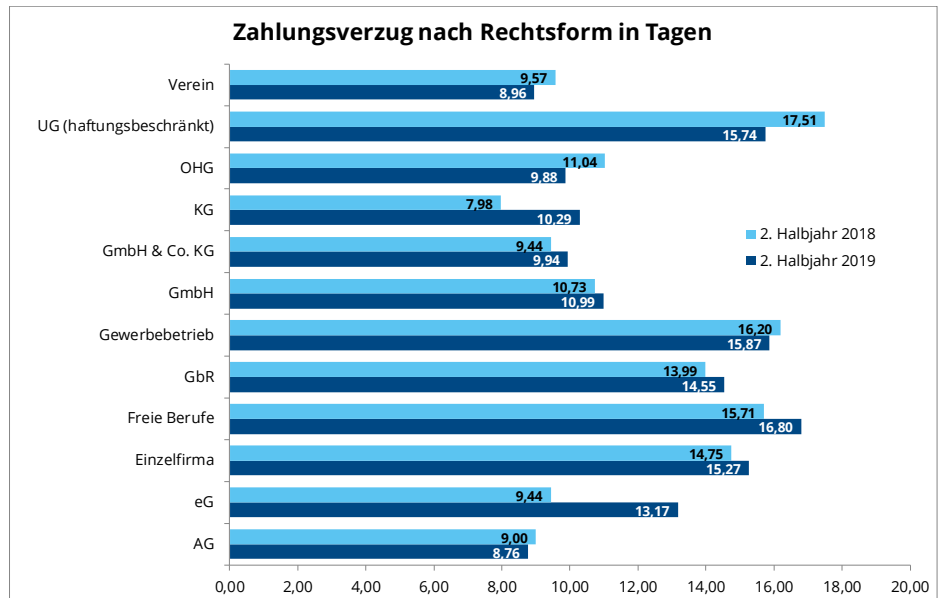


Längere Zahlungsziele als noch im Vorjahr wurden den Metall- und Elektrounternehmen (+ 1,99 Tage) sowie der chemischen Industrie (+ 2,93 Tage) gewährt. Den Unternehmen aus dem Wirtschaftsbereich Verkehr und Logistik räumten die Gläubiger 0,49 Tage mehr Zahlungsziel ein und honorierten damit offenbar die Verbesserungen im allgemeinen Zahlungsverhalten. Insgesamt reichten die Unterschiede der eingeräumten Zahlungsziele im 2. Halbjahr 2019 von 38,50 Tage (Chemie) bis 22,68 Tage (persönliche Dienstleister).

## Zahlungsweise nach Rechtsform

Gegen den Trend merklich verschlechtert hat sich das Zahlungsverhalten offenbar bei den Unternehmen der Rechtsformen eG (+ 3,73 Tage), KG (Zahlungsverzug: + 2,31 Tage) und Freie Berufe (+ 1,09 Tage). Einen steigenden Zahlungsverzug weisen aber auch Unternehmen mit den Rechtsformen GbR, Einzelkaufmann, GmbH & Co. KG und GmbH auf. Zurückgegangen ist die Verzugsdauer u. a. bei Debitoren mit den Rechtsformen UG (- 1,77 Tage) und OHG (- 1,16 Tage). Trotz dieser Entwicklung werden Rechnungen von der UG haftungsbeschränkt eher spät bezahlt (Zahlungsverzug: 15,74 Tage). Das gilt auch für die Freien Berufe (Zahlungsverzug: 16,80 Tage) und für Gewerbebetriebe (15,87 Tage). Vereine (8,96 Tage) und die AG (8,76 Tage) belasten ihre Gläubiger hingegen deutlich kürzer mit ihrer Zahlungsweise.

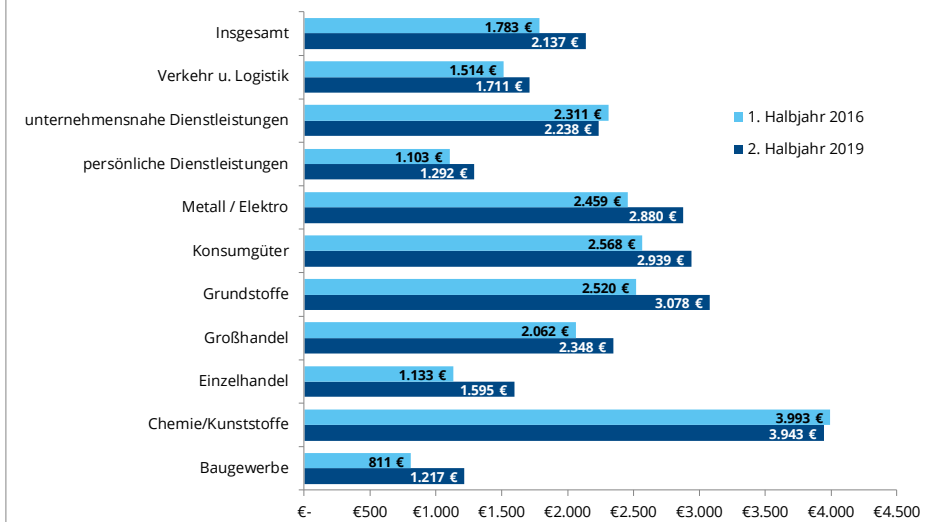
Am höchsten war insgesamt die Forderungslaufzeit bei der OHG (46,64 Tage) und der AG (45,51 Tage). Zuletzt nahm in beiden Rechtsformen die Außenstandsdauer zu. Eine merkliche Verkürzung der Forderungslaufzeiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war bei Rechnungen an UG (- 2,03 Tage), Genossenschaften (- 1,79 Tage) und Vereine (- 1,47 Tage) festzustellen.



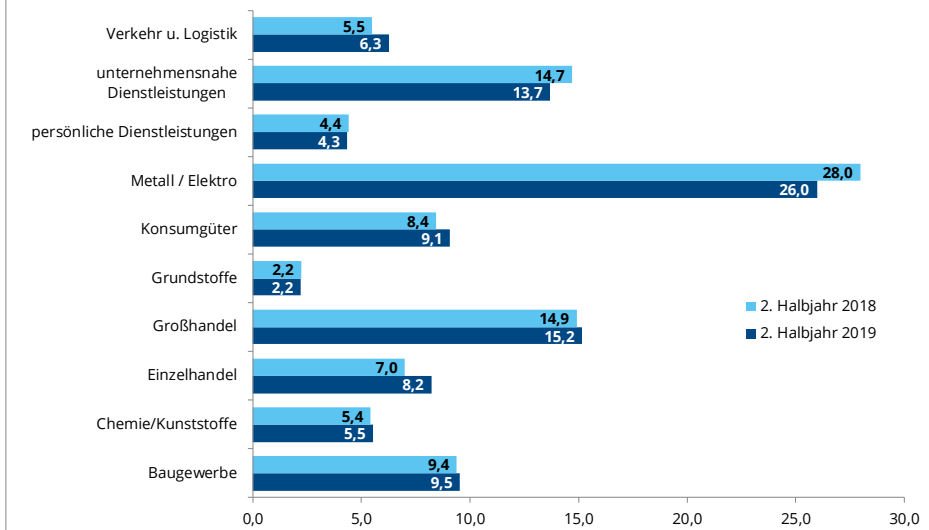
## Forderungsvolumen

Im 2. Halbjahr 2019 erhöhte sich der durchschnittliche Rechnungsbetrag bei überfälligen, aber ausgeglichenen Belegen im B2B-Geschäft auf 2.137 Euro (2. Halbjahr 2018: 2.019 Euro). Offenbar wurden häufiger als in der Vergangenheit auch größere Rechnungssummen verspätet bezahlt. Ein Trend, der sich fortsetzte. Seit 2016 stieg der Wert einer überfälligen Rechnung deutlich um 354 Euro (+ 19,9 Prozent). Stark war der Anstieg der durchschnittlichen Rechnungswerte seit 2016 im Baugewerbe (+ 406 Euro; + 50,1 Prozent) und im Einzelhandel (+ 462 Euro; + 40,8 Prozent). Die Zahl der überfälligen Rechnungen pro Debitor lag im 2. Halbjahr 2019 im Durchschnitt bei 11 und schwankte zwischen 21 (Chemiebranche) und 5 (Grundstoffe). Mehr überfällige Belege je Zahlungsempfänger gab es u. a. im Einzelhandel und bei Logistikbetrieben.

### Wert überfälliger Rechnungsbelege nach Wirtschaftsbereichen

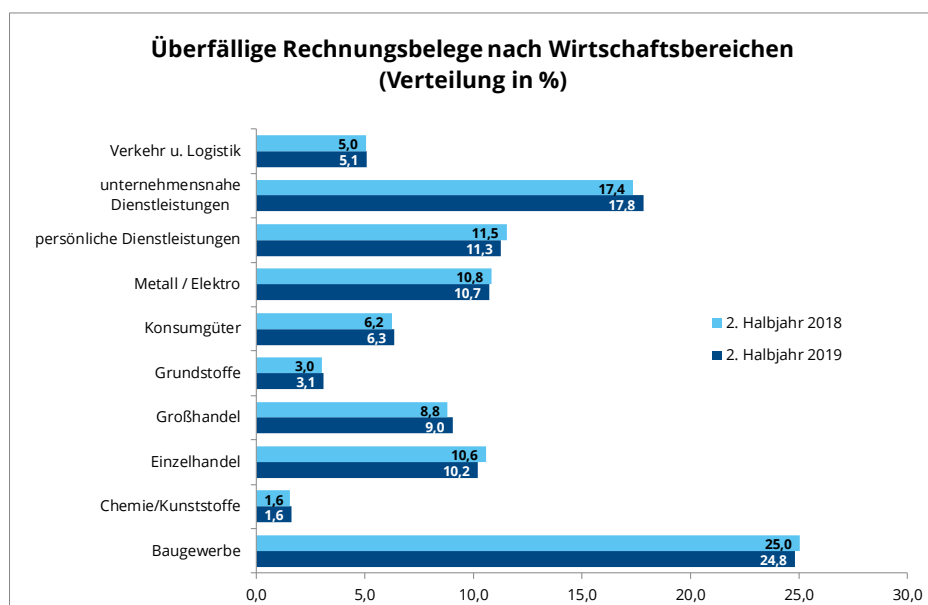


### Forderungsvolumen nach Wirtschaftsbereichen (Verteilung in %)



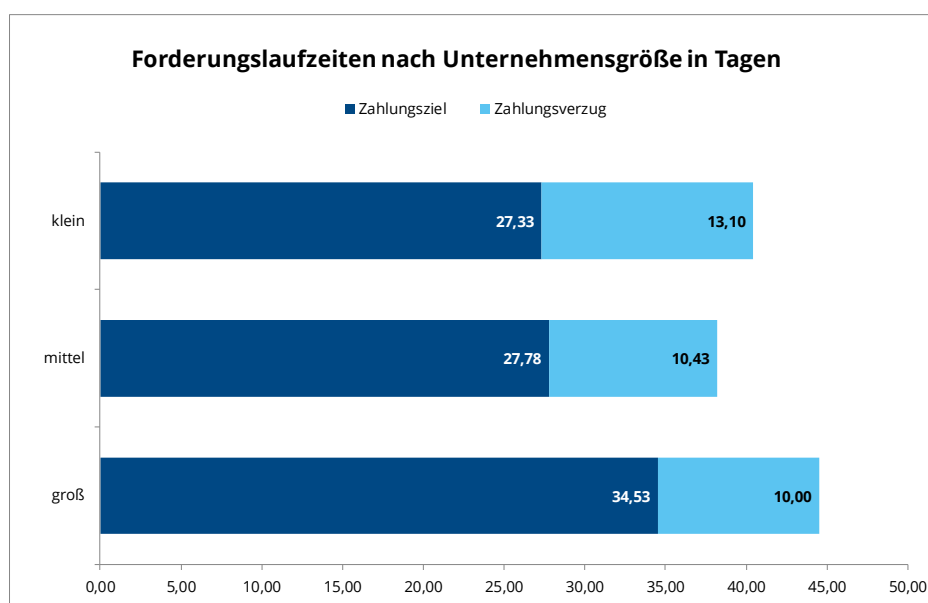
Der offene Forderungsbestand in Deutschland verteilt sich folgendermaßen auf die Wirtschaftsbereiche der Debitoren: Die Metall- und Elektrobranche verursacht mit 26,0 Prozent den größten Anteil am Gesamtvolumen. Es folgen der Großhandel (15,2 Prozent) und die Unternehmensdienstleister (13,7 Prozent). Vergleichsweise hohe durchschnittliche Rechnungswerte (2.880 Euro im 2. Halbjahr 2019) bei Geschäften mit Metall- und Elektrobetrieben sind u. a. die Ursache von hohen Außenständen bei den Kreditgebern dieser Betriebe. Insgesamt entfallen nur 10,7 Prozent aller überfälligen Rechnungen auf Metall- und Elektrobetriebe. Größere Bedeutung in dieser Hinsicht für die Kreditgeber hat das Baugewerbe mit einem Anteil von einem Viertel (24,8 Prozent) aller offenen Rechnungen. Der Anteil am offenen Forderungsbestand beträgt dabei aber nur knapp ein Zehntel (9,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen ist der Anteil der Unternehmensdienstleister, die mittlerweile 17,8 Prozent aller offenen Rechnungen in Deutschland verantworten. Der Wert einer offenen Rechnung liegt dabei im Durchschnitt bei 2.238 Euro. Zum Vergleich: 2016 waren es 2.311 Euro). Für die aktuelle Auswertung flossen rund 3,2 Mio. überfällige Rechnungen aus dem Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD) mit einem wertmäßigen Volumen von 6,4 Mrd. Euro in die Berechnungen ein.



## Zahlungsverzug nach Unternehmensgröße

Die Forderungslaufzeit bei Geschäften mit Großkunden (mehr als 250 Arbeitnehmer) lag im 2. Halbjahr 2019 bei 44,53 Tagen. Damit mussten Gläubiger und Kreditgeber solcher Großunternehmen länger auf den Geldeingang warten als vor Jahresfrist (43,73 Tage).



Kleinere Unternehmen (bis 50 Arbeitnehmer) verursachten eine Forderungslaufzeit von 40,43 Tagen (2. Halbjahr 2018: 41,30 Tage). Die Ursache für diese gegenläufige Entwicklung liegt u. a. in der Kürzung der Zahlungsziele für Kleinunternehmen (von 28,33 auf 27,33 Tage), während Großunternehmen eine längere Zahlungsfrist eingeräumt wurde (+ 0,90 Tage). Gleichwohl ist der Zahlungsverzug bei kleineren Debitoren weiterhin höher – im Durchschnitt 13,10 Tage (Vorjahreszeitraum: 12,97 Tage). Großunternehmen zahlten im 2. Halbjahr 2019 durchschnittlich 10,00 Tage verspätet (2. Halbjahr 2018: 10,10 Tage). Der Löwenanteil am ausstehenden Forderungsbestand in Deutschland (61,3 Prozent) entfällt auf Großunternehmen, die einen durchschnittlichen Rechnungswert von 3.347 Euro aufweisen. Mit steigender Abhängigkeit von Großkunden (zunehmendes Volumen offener Forderungen) steigt offenbar auch der Druck zu Zugeständnissen beim Zahlungsziel.

#### Handelsgesetzbuch § 267 Umschreibung der Größenklassen

- (1) Kleine Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
1. 6.000.000 Euro Bilanzsumme.
  2. 12.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
  3. Im Jahresdurchschnitt fünfzig Arbeitnehmer.
- (2) Mittlere Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 1 bezeichneten Merkmale überschreiten und jeweils mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
1. 20.000.000 Euro Bilanzsumme.
  2. 40.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag.
  3. Im Jahresdurchschnitt zweihundertfünfzig Arbeitnehmer.
- (3) Große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Eine Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d gilt stets als große.

## Datenbasis

- Zu rund 937.000 Firmen liegen Zahlungsinformationen im Debitorenregister Deutschland (DRD) vor.
- Die Zahlen zum Zahlungsindikator beruhen auf überfälligen, aber ausgeglichenen Belegen.
- Ein Belegvolumen von 64 Mrd. Euro zu 1.157 Branchen wird analysiert.
- Monatlich gibt es aktuell 7 Millionen neue Zahlungsinformationen.

#### ANSPRECHPARTNER:

Michael Bretz

Leitung Wirtschaftsforschung

Tel.: 02131/109-171

E-Mail: [m.bretz@verband.creditreform.de](mailto:m.bretz@verband.creditreform.de)

Janine Stappen

Abteilungsleitung DRD

Tel.: 02131/109-5105

E-Mail: [j.stappen@verband.creditreform.de](mailto:j.stappen@verband.creditreform.de)

Neuss, 06. Februar 2020